

Informationen

zur politischen Bildung

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Weg zur Gleichberechtigung	3
Frauenrechte sind Menschenrechte	3
Erste Schritte	4
Anfänge in Deutschland	5
Vormärz	6
Unterschiedliche Richtungen	8
Weimarer Republik	11
Frauen im Nationalsozialismus	12
Neubeginn	14
Ausgestaltung des Gleichberechtigungsgesetzes	16
Offizielle Leitbilder der 50er und 60er Jahre	16
Neuorientierungen in den 70er und 80er Jahren	17
Grundgesetzänderung	20
Umsetzung der Pekinger Aktionsplattform	20
Bildung und Ausbildung	20
Geschlechtsspezifische Berufswahl	23
Frau und Gesellschaft	27
Paragraph 218	28
Entwicklung der neuen Frauenbewegung	29
Aufbrechen von Tabus	29
Neue Frauenkultur	30
Frauengruppen in der DDR	31
Rolle in der Politik	32
Privatwirtschaft	38
Einstellungen und Lebenspläne	39
Meinungsbilder	39
Vereinbarkeit von Familie und Beruf	40
Literaturhinweise	42

Zu diesem Heft:

Der tiefgreifende Wandel der Rolle, des Selbstverständnisses und der Lebenssituation von Frauen gehört zu den gravierenden gesellschaftlichen Umbrüchen dieses Jahrhunderts in Deutschland und anderen Industriestaaten. Nach Jahrhunderten der Fehleinschätzung, Herabsetzung, Benachteiligung und des Vorherrschens von Vorurteilen haben sich die Frauen seit Mitte des Jahrhunderts daran gemacht, schrittweise bessere Bildung und Ausbildung, berufliche Möglichkeiten, gesellschaftlichen und politischen Einfluß und damit letztendlich die Gleichberechtigung zu erkämpfen.

Noch 1870 konnte sich der berühmte Historiker Heinrich von Sybel nicht vorstellen, „daß wir demnächst weibliche Professoren und Regierungspräsidentinnen haben werden“. Tatsächlich wurden erst seit 1909 Frauen in ganz Deutschland zum Studium zugelassen. Heute sind 46 Prozent aller Studierenden Frauen; unter den wissenschaftlichen Mitarbeitern stellen sie mehr als ein Viertel des Personals.

Dies sind einige Indikatoren des Erfolges der Frauen und der Frauenbewegung. Allerdings ist die gesellschaftliche und berufliche Gleichstellung von Frauen, insbesondere was Aufstiegschancen und Anteil an Führungspositionen betrifft, noch längst nicht erreicht – der Frauenanteil an den Professuren beträgt nur sieben Prozent. Daher wird die Gleichstellung der Geschlechter auch für den Rest dieses Jahrhunderts und weit darüber hinaus zu den zentralen Aufgaben von Politik und Gesellschaft gehören. Dabei geht es nicht – wie lange Zeit mißverstanden – um die Angleichung der Lebenssituation der Frauen an die der Männer, sondern um die Realisierung der Lebensmodelle von Frauen entsprechend ihren Fähigkeiten und Wünschen.

Die Ausgangssituationen der Frauen in den alten und neuen Bundesländern sind auch abgesehen von den systembedingten Gegensätzlichkeiten unterschiedlich: Während z. B. die Vollzeiterwerbstätigkeit der Frauen über 30 Jahre in den alten Ländern auch im Vergleich zu anderen Industriestaaten recht niedrig lag, war sie in der ehemaligen DDR die Regel. Aber auch dort drangen Frauen nur selten in Führungspositionen vor.

Im vorliegenden Heft wird der Weg der Frauen zur Gleichberechtigung nachgezeichnet und ihre heutige Rolle in Bildung, Ausbildung, Beruf, Gesellschaft und Politik analysiert. Die Veränderung ihrer Rolle in der Familie bleibt in diesem Heft ausgespart. Sie soll im Gesamtkontext des demnächst erscheinenden Heftes über die Familie geschildert werden.

Jürgen Faulenbach